


# Streuobstaktionen im Lehrgarten für Kinder

Verein für Gartenbau und Landschaftspflege Breitbrunn am Ammersee  
Ein Rückblick 2012 – 2021 mit dem LfL



von Heidi Körner  
Streuobstwiesenfürerin

- 
- Und sind die Blumen abgeblüht
  - So brecht der **Äpfel** goldne Bälle
  - Hin ist die Zeit der Schwärmerei,
  - So schätzt nun endlich das Reelle.

06/10/2014

# Streuobstaktionen in Breitbrunn von seit 2012

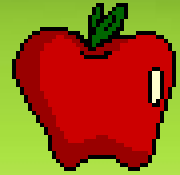


Wie es begann –  
Meine Ausbildung zur Streuobstwiesenführerin  
für Kinder in Freising bei der bayerischen  
Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
am 20. März 2012.

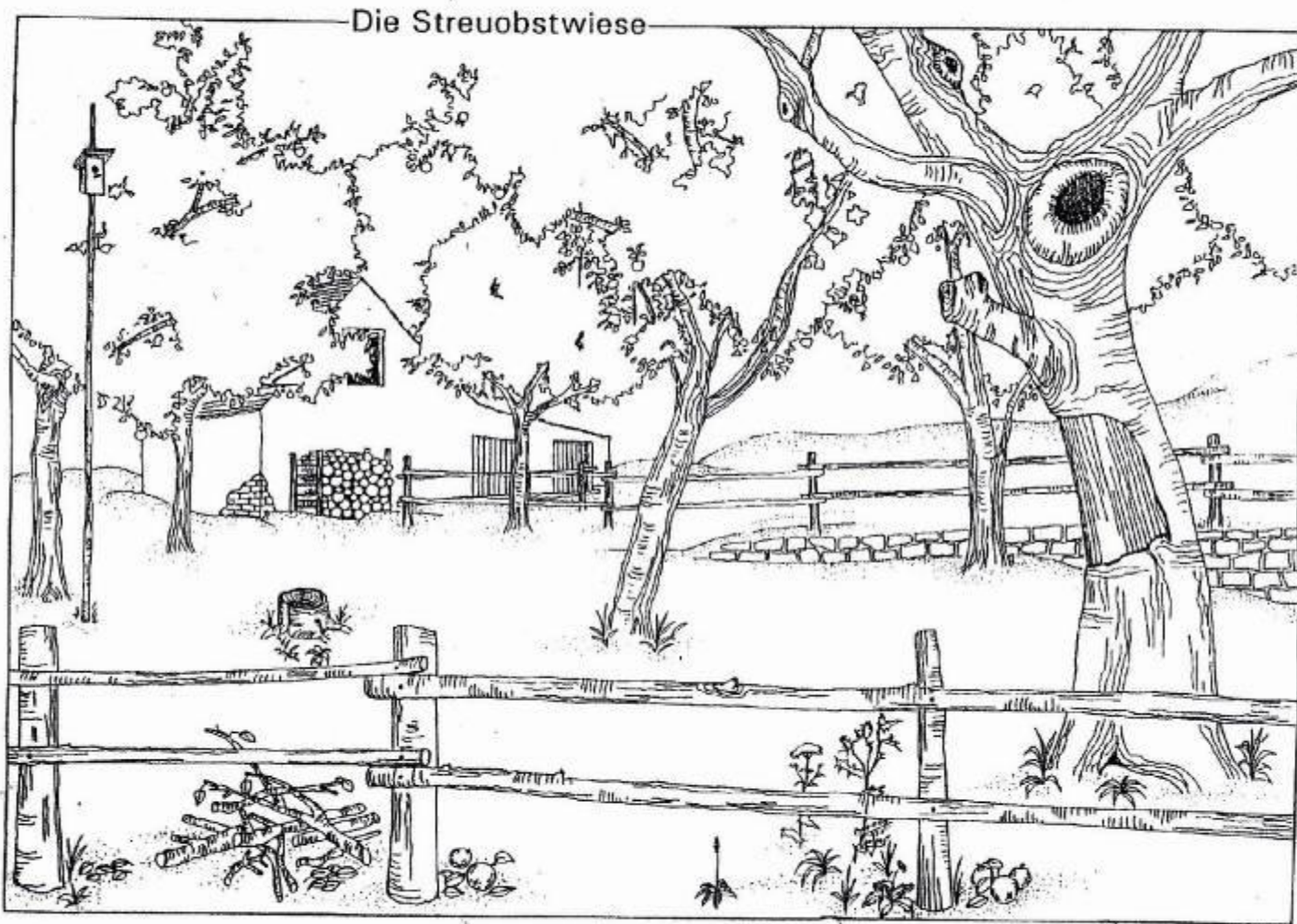


# 2012

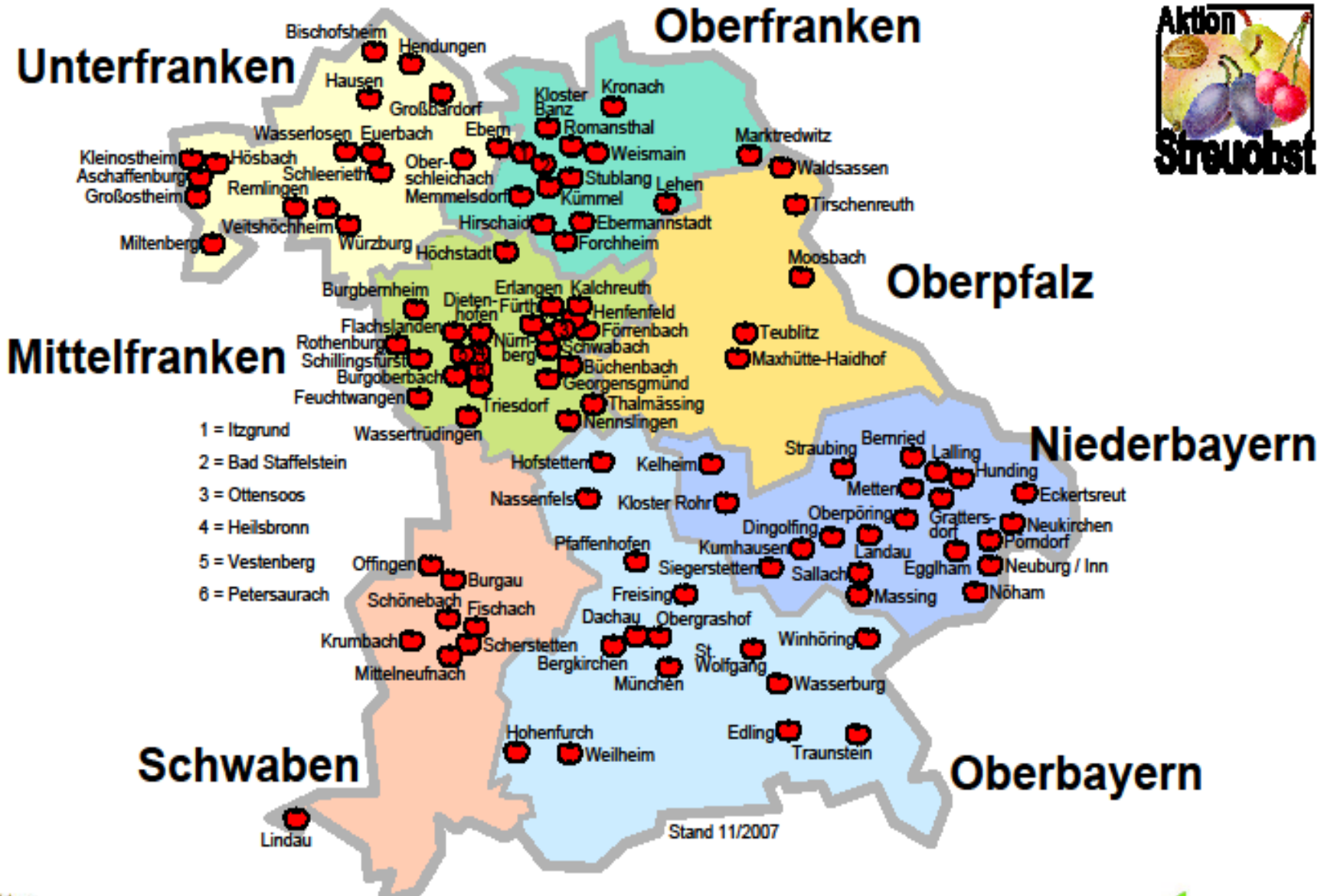
## Streuobstaktionen mit Kindern



- Streuobsttage finden in Breitbrunn seit 2012 jedes Jahr statt.
- Es werden Wiesenführungen, Sammelaktionen und Versaftungen für Schulen und Kindergärten durchgeführt.
- Die Kindergruppe „Dreckspatzen“ besucht die Streuobstwiesen in den Gruppenstunden ganzjährig vom Frühling bis Herbst.



**Streuobstwiesenzeichnung aus dem Materialordner  
des LfL für Streuobstwiesenfürer**



# Veranstaltungen 2007 der Aktion „Streuobst 2000 Plus“



# Streuobst-Schulwochen 2012

- Die Streuobsts schulwochen bieten Schulklassen und Kindergärten in Bayern die Möglichkeit, bei Erlebnis-Führungen und Aktionen rund um das Streuobst mitzumachen.
- Die LfL lädt über die Schulämter alle Schulen in Bayern ein. Der Einladung liegt eine Liste mit ca 200 „Streuobstwiesenführern“ bei, an die sich die Schulen direkt wenden können.
- Der Schwerpunkt der Schulwochen ist vom 24.09 – 12.10.2012.



- Alle Daten, Tabellen und Vergleiche sind entnommen:
- der Literatur:
- Leitfaden Streuobstwiesenführer des LfL für Schulen des Freisinger Seminars
- und der Broschüre:
- Das Klassenzimmer im Grünen
- Und dem Arbeitsheft: Rund um den Apfel



# Was ist Streuobst?

- Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen in unregelmäßigen Abständen = gestreut
  - Sie stehen in Gärten an Ortsrändern, auf Feldern, Wiesen und Weiden.
- 
- Typische Baumform ist der Hochstamm
  - mindestens 180 cm

Woher kommt der Name „Streuobst“?  
Der Begriff taucht 1940 in der Literatur auf und  
bezeichnet die „zerstreute Lage“ der Obstbäume auf.



# Daten

- Bestand an Streuobstbäumen in Bayern: 4-5 Millionen (2011)
- Anzahl der Apfelsorten:
- Um 1800 ca 4000 Sorten
- Heute ca 2702
- Abnahme der Streuobstbestände seit 1945
- Rückbesinnung auf die ökologische Bedeutung seit 1970







❖ **Die Honigbiene spielt für die Bestäubung der Obstbäume die herausragende Rolle. Durch die Überwinterung als komplettes Bienenvolk mit mehr als 10.000 Einzelbienen sind sie in der Lage, den größten Teil der Bestäubungsleistung zu erbringen.**





❖ **In Streuobstwiesen können zwischen 2.000 und 5.000 Tierarten beheimatet sein. Die meisten Tiere sind Insekten, wie Käfer, Spinnentiere, Tausendfüßler, Wespen, Hummeln und Bienen ein.**



# Streuobst

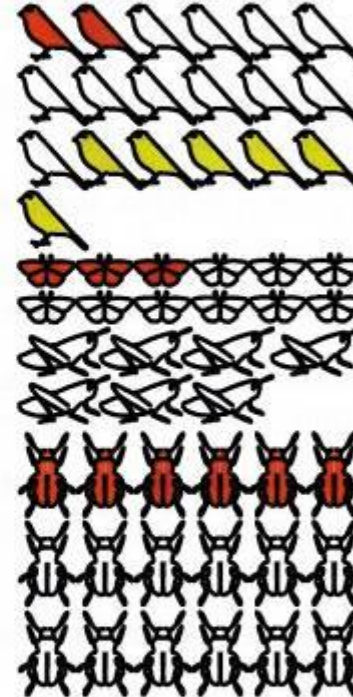
Streuobstwiese / Obstplantage

## Artenvielfalt

Obstplantage



Streuobstwiese



jedes Symbol steht für eine Art



regelmäßiger Gast während der Brutzeit



besonders anspruchsvolle, naturraumtypische oder gefährdete Art



- Ziel des Wandertages war es auch, den **Unterschied der Baumformen** (Hochstamm auf der Obstwiese und Halbstamm in der Obstplantage) zu erfassen, mehrere **Obstsorten** und Obstarten kennen zu lernen und Tiere in der Streuobstwiese zu entdecken. Besonders gefiel den Kindern beim Biobauern die auf Hochtouren arbeitende **Obstpresse** des Betriebes.



# Unterscheidungsmerkmale

## • Streuobstwiese

- Hochstämmige Bäume
- Große Sortenvielfalt
- Artenreichtum (Tiere)
- Pflegeaufwand gering
- Pflanzenschutz selten
- Geringe Düngung
- Spritzung nie
- Empfindlichkeit gering
- Ertragsdauer 50 Jahre und mehr

## • Obstplantage

- Spindelbüsche, viertelstämmige Bäume
- geringe Sortenvielfalt
- wenige Arten
- Pflegeaufwand hoch
- Regelmäßiger Pflanzenschutz
- Starke Düngung
- Empfindlichkeit hoch
- Empfindlichkeit hoch
- Ertragsdauer 15 – 20 Jahre

# Führung in der Obstplantage



# Unterscheidungsmerkmale

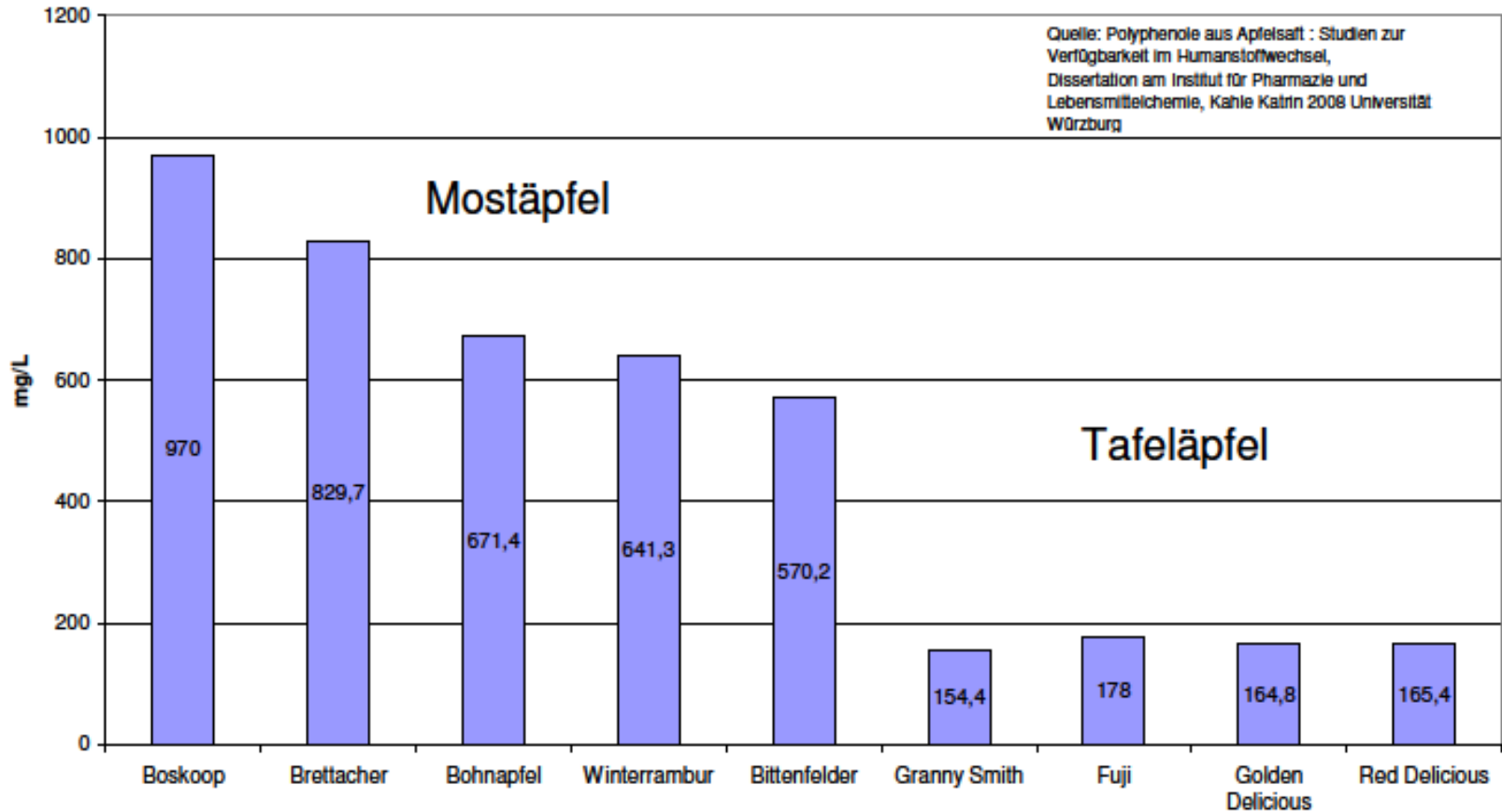
## • Streuobstwiese

- Hochstämmige Bäume
- Große Sortenvielfalt
- Artenreichtum (Tiere)
- Pflegeaufwand gering
- Pflanzenschutz selten
- Geringe Düngung
- Spritzung nie
- Empfindlichkeit gering
- Ertragsdauer 50 Jahre und mehr

## • Obstplantage

- Spindelbüsche, viertelstämmige Bäume
- geringe Sortenvielfalt
- wenige Arten
- Pflegeaufwand hoch
- Regelmäßiger Pflanzenschutz
- Starke Düngung
- Empfindlichkeit hoch
- Empfindlichkeit hoch
- Ertragsdauer 15 – 20 Jahre

# Polyphenolgehalte in Most- und Tafeläpfeln



- **Sekundäre Pflanzenstoffe - alles andere als sekundär für die Gesundheit.**
- „Sekundär“ werden diese Pflanzeninhaltsstoffe genannt, weil sie im Gegensatz beispielsweise zu Kohlenhydraten oder Ballaststoffen nur in **geringen Konzentrationen** in Lebensmitteln vorkommen. Dabei entfalten sie aber ähnlich den Vitaminen eine **große Wirkung**. So ist ihre entzündungshemmende Wirkung nachgewiesen
- **Schutz gegen Schädlinge und Krankheiten** oder als Wachstumsregulatoren und als Farbstoffe gebildet.
- Grund genug also für einen reichlichen Obstverzehr; „an apple a day – keep the doctor away“
- schon der Polyphenole wegen.



- Die begleitenden Lehrer/innen des Förderzentrums Starnberg bereiteten die Kinder bereits in der Schule mit Aktionen im „grünen Klassenzimmer“ vor. In der Scheune konnten die Kinder abschließend bei Apfeltee und Apfelkompott den leckeren Geschmack einer alten Apfelsorte genießen.

# Starnberger Merkur

## Ammersee

DONNERSTAG, 11. OKTOBER 2012



**Grünes Klassenzimmer** Streuobstwiesenführerin Heidi Körner war gestern mit sechs Grundschulkindern des Förderzentrums Fünfseenland vollauf beschäftigt. Im Garten der Urs-

bergschwester in Breitbrunn machten sie eine reiche Apfelernte. Ziel des Wandertages vom Kreisgartenbauvereins war es, dass die Kinder spielerisch unterschiedliche Bäume, Obstarten und Kleinsttiere erkennen lernen.

- In diesem Gartenjahr pflanzen die Dreckspatzen mit Sr. Sara neue alte Hochstammsorten in die Streuobstwiesen.
- Informationstafel zur Bedeutung der Honigbiene. Der Gartenbauverein kauft die Tafeln und Mitglieder bauen die Stellwand. So sparen wir Beiträge.
- Die alte Streuobstwiese braucht neue Obstbäume – wir pflanzen nach...



Auch eine Infowand zur Bedeutung der Honigbiene wird von Gartenbaumitgliedern aufgebaut.





Spiele an den  
neuen  
Obstbäumen.

# Streuobstwiesenaktion der Vorschulkinder Tiere in der Streuobstwiese...





**Baumschnittkurs des KV in der Streuobstwiese**

- Mit dem Pflanzen eines Baumes alleine ist die Arbeit auf der künftigen Obstwiese längst nicht getan.
- Obstbäume müssen vor allem **zu Beginn** öfters geschnitten werden.
- Das fängt schon bei der Pflanzung an. Hier sollten die einzelnen Triebe so eingekürzt werden, dass die oberen Knospen jeweils in gleicher Höhe stehen. "**Softwaage**" nennt man diesen Gleichstand, der später einen gleichmäßigen Austrieb gewährleistet.
- **Wichtig ist der Erziehungsschnitt in den ersten fünf bis zehn Jahren.**
- Damit wird für das viele Jahrzehnte währende Leben des Obstbaums die Grundform vorgegeben, das Gerüst, das später die Hauptlast der Ernte tragen muss.
- Angestrebt wird ein in alle Richtungen gleichmäßiges, keinesfalls in Bauminnere gerichtete Wachstum. Das hält den Baum stabil.





Junge Streuobstbäume...

- Streuobstwiesen sind vom Menschen geschaffene Kulturlandschaften.
- Eine Form des Obstbaus, die auf Mehrfachnutzung angelegt ist. Die hochstämmigen Bäume, die "verstreut" in der Landschaft stehen, tragen unterschiedliches Obst, wie Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen oder Walnüsse.
- Die Wiese kann als Weideland genutzt werden. Ein weiteres Merkmal ist die extensive Bewirtschaftung.
- Es werden in der Regel kaum Dünger und Pestizide eingesetzt. Zwar wurde bereits im Mittelalter Obstbau schon professionell betrieben, so richtig ging es mit den Streuobstwiesen, wie man sie heute kennt, aber erst im 18. und 19. Jahrhundert los.

„...jugendliche, frühere Dreckspatzen bilden sich in der Streuobstwiese weiter...“



## Das grüne Vorschulzimmer in der Streuobstwiese

(Text/Foto: hs) Im Rahmen der Aktion „Streuobstschulwochen“ vom 24. September bis zum 12. Oktober 2013 lud der Gartenbauverein 18 Vorschulkinder des Kinderhauses auf die Streuobstwiese in den Klostergarten der Ursberger Schwestern in Breitbrunn ein. Die Streuobstschulwochen 2013 werden von der LfL (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) finanziell unterstützt. Heidi Körner (Gartenbauverein Breitbrunn), ausgebildet in Freising zur „Streuobstwiesenführerin“, hat am 07. Oktober von 10 Uhr – 12 Uhr die Breitbrunner Kinder mit drei Erzieherinnen durch die Streuobstwiese geführt. Dort konnten die Vorschulkinder an einigen sehr



alten Streuobstbäumen (Sorte: Rheinischer Bohnapfel, Rote Sternrenette auch „Weihnachtsapfel“ benannt) einiges über die Bedeutung dieser alten Apfelsorten erfahren.

Ziel war es auch die Zahl der alten und neu gepflanzten Bäume vor Ort abzuzählen, die Äpfel den Bäumen zu zuordnen, Wassertriebe vorsichtig abzusägen und Tiere in der Streuobstwiese zu entdecken. Besonders gefiel den Kindern auch das Fledermauspiel und die reichlichen Kostproben. Einige der Buben wollen auf Wunsch noch einmal zum Absägen der Wassertriebe kommen, damit die uralten Obstbäume noch lange Früchte tragen können.



# Unterweisung im grünen Klassenzimmer



# Streuobst

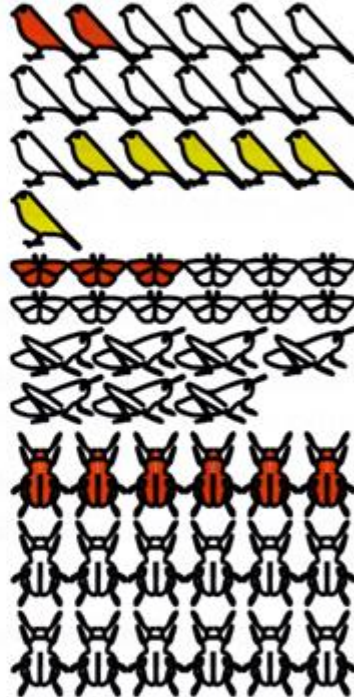
Streuobstwiese / Obstplantage

## Artenvielfalt

Obstplantage



Streuobstwiese



jedes Symbol steht für eine Art



regelmäßiger Gast während der Brutzeit



besonders anspruchsvolle, naturraumtypische oder gefährdete Art



Saftpressen  
Durch das Pressen mit  
den Hölzern und der  
Schraube läuft der reine  
Saft in die Fangschüssel.



# Pressebericht im Münchner Merkur

Donnerstag, 6. Oktober 2016 | Nr. 231

## Westlicher Landkreis

**GARTENBAUVEREIN BREITBRUNN**

### Anschauungsunterricht auf der Streuobstwiese

**Breitbrunn** – Die Klassen der Herrschinger Christian-Morgenstern-Grundschule waren in den vergangenen Tagen zu einem Besuch beim Gartenbauverein Breitbrunn eingeladen. Anschauungsunterricht in Reinform stand auf dem Stundenplan. Und um was kann es zu dieser Jahreszeit bei einem Gartenbauverein gehen? Um Obst. Die Vorsitzende des Vereins, Heidi Körner, ist ausgebildete Streuobstwiesenfürherin und außerdem arbeitet sie gern mit Kindern. Jeweils zwei Schulklassen hat sie an drei Tagen mit ihren Geschichten rund um den Apfel begeistern können.

Gelernt haben die Grundschüler dabei nicht nur viel

über Obst, sondern auch über die Tiere, die in den Bäumen leben. Dazu zählen Siebenschläfer, Buntspecht, Steinkauz, Kleinkern, Wildbienen oder Abendsegler. Aber noch interessanter wurde der Ausflug, als es in die Scheune ging. Dort durften die Kinder ihre selbstgepflückten Äpfel in einer kleinen Mini-Obstpresse pressen und ihren eigenen Apfelsaft herstellen.

Bei warmem Apfelftee und einer Brotzeit fühlten sich die Kinder bei den herbstlichen Temperaturen in der Scheune sichtlich wohl. Die begleitenden Lehrer bereiten die Kinder bereits in der Schule mit Aktionen wie „Grünes Klassenzimmer“ auf den Besuch in Breitbrunn vor.



Jeweils zwei Schulklassen hatten an drei Tagen in Breitbrunn viel Spaß bei der Apfelernte.

FOTO: STEFAN SCHUBAUER VON ENA





Eine schöne und erfolgreiche Aktion für die Kinder der Grundschule, bei der Streuobstwiese im Kloster Breitbrunn.

## Viele fleißige Kinderhände halfen in den Breitbrunner Streuobstwiesen



Im Rahmen der Aktion „Streuobstschulwochen 2016“ begrüßte der Gartenbauverein Breitbrunn in der ersten Oktoberwoche die Grundschulklassen der Christian-Morgenstern-Schule aus Herrsching sowie die Vorschulkinder des Breitbrunner Kinderhauses in den Streuobstwiesen der Ursberger Schwestern im Breitbrunner Klostergarten.

Die Streuobstschulwochen 2016 werden von der LfL, der Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, unterstützt. Heidi Körner, 1. Vorstand im Gartenbauverein Breitbrunn, ausgebildet in Freising zur „Streuobstwiesenführerin“, hatte an vier Vormittagen sechs Grundschulklassen und eine Vorschulgruppe zu verschiedenen Aktionen „Rund um den Apfel aus der Streuobstwiese“ zu Gast. Die begleitenden Lehrerinnen der Grundschule hatten die Kinder bereits in der Schule mit Aktionen im „grünen Klassenzimmer“ theoretisch auf die verschiedenen praktischen Aktionen vorbereitet. Bei ihrem Besuch im großen und weitläufigen Garten im Kloster Breitbrunn erfuhren die

Kinder vieles über die Bäume der Streuobstwiese als Lebensraum für verschiedener Tiere wie Siebenschläfer, Buntspecht, Steinkauz, Kleiber, Wildbienen, oder Abendsegler. In der Scheune lernten die Kinder unter Anleitung, selbst mit der Obstpresse Apfelsaft herzustellen. Bei warmem Apfeltae und Brotzeit fühlten sich die Kinder in der Scheune sehr wohl. Auch war es ein Ziel dieser Aktion, dass die Kinder den Klosterschwestern bei der Obsternte helfen. Zum Dank erhielten die fleißigen Erntehelfer Äpfel, Apfelküchlein und 5 l Saft aus der „Mobilen Presse“. Insgesamt besuchten so etwa 170 Kinder zwischen 5 und 10 Jahren den Klostergarten der Ursberger Schwestern.

Und auch die Breitbrunner Erwachsenen profitierten von dieser Aktion. An einem Nachmittag brachten Gartenbauvereinsmitglieder ihre Äpfel, Birnen, Quitten oder Weintrauben zum Versaften. Stolz konnten die Obstbaumbesitzer ihren eigenen, sehr wertvollen Saft in 5 l mit nach Hause nehmen.

Artikel und Foto:  
Gartenbauverein Breitbrunn

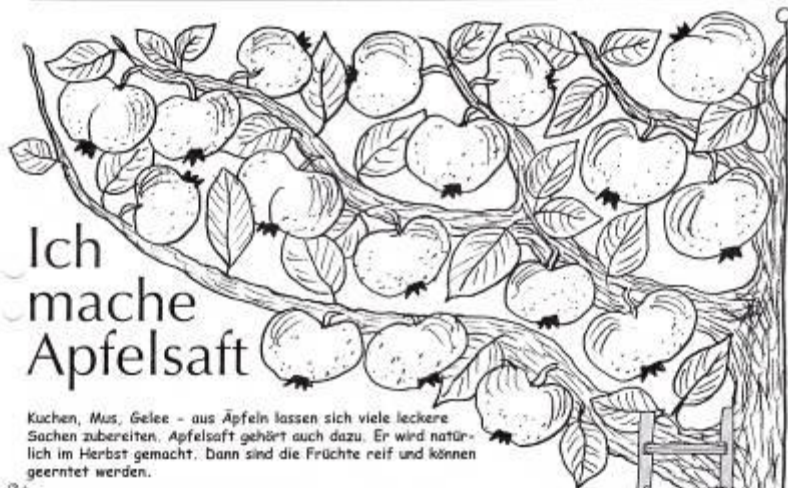
Ihre Orts- und Gästezeitung  
für Herrsching, Breitbrunn und Widdersberg

# HERRSCHINGER SPIEGEL

5. Jahrgang | 11. Ausgabe | 31. Oktober 2016  
Monatlich an alle Haushalte

Pressebericht im  
„Herrschinger  
Spiegel“  
Gemeindeanzeiger





## Ich mache Apfelsaft

Kuchen, Mus, Gelee - aus Äpfeln lassen sich viele leckere Sachen zubereiten. Apfelsaft gehört auch dazu. Er wird natürlich im Herbst gemacht. Dann sind die Früchte reif und können gernetet werden.



Bei Flori beginnt gerade die Apfel-ernte. Seine Leiter steht schon am Baum. Und auch die anderen Dinge, die man dafür braucht, hat er schon hergerichtet.

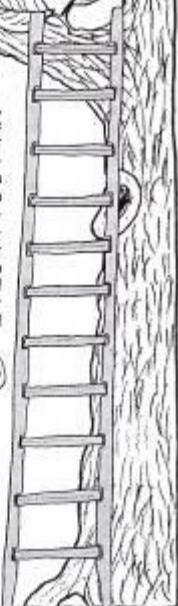
Willst du ihm vielleicht helfen?

Dann pflücke zuerst die schönen Äpfel. Dazu musst du auf den Baum klettern. Lege die Früchte vorsichtig in einen Korb oder eine Obstkiste. Sie sind als Vorrat für die Wintermonate gedacht. Um sie im Keller lagern zu können, dürfen sie nicht beschädigt sein.

Hast du genügend schönes Obst gepflückt, wird der Baum kräftig geschüttelt. Die Äpfel, die jetzt herunterfallen, sammelst du ein. Aus ihnen lässt sich Apfelsaft machen. Welche Apfelsorte in deinem Garten wächst, spielt keine Rolle. Alle Äpfel können verwendet werden, süße ebenso wie säuerliche. Und du kannst sogar die Äpfel verschiedener Bäume mischen. Wichtig ist aber, dass das Obst möglichst schnell in die Presse kommt. Auch darf es nicht faul oder schimmelig sein. Dann würde der Saft nicht gut schmecken und auch ungesund sein.



Jutesack



## Unter Druck fließt der Saft

Früher hatte fast jeder Bauer eine eigene Obstpresse. Heute musst du vielleicht erst ein Stück fahren, um die nächste Mosterei zu erreichen. Dafür ist die Arbeit in den modernen Anlagen nicht mehr ganz so schwer. Maschinen ersetzen einen Teil der Handarbeit und verbessern die Saftqualität. Hier erfährst du, wie das Pressen vor sich geht.



① Das Obst wird gewogen. Stelle deine Kiste auf die Waage. Du kannst jetzt ungefähr ausrechnen, wie viele Flaschen Apfelsaft du mit nach Hause nimmst. Aus 50 Kilogramm Obst werden etwa 25 bis 35 Liter Saft, je nach technischer Ausstattung und Sorte.

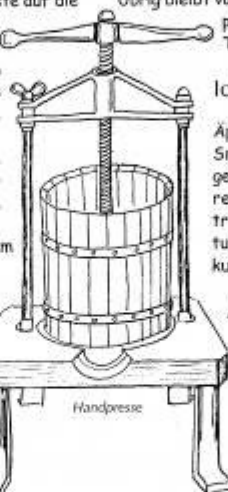
Übrig bleibt vom Pressen der Trester. Über die ausgepressten Apfelstückchen freuen sich die Tiere auf dem Bauernhof und im Wald.

② Als Nächstes müssen die Äpfel baden. Dafür gibt es in der Mosterei ein Reinigungsbecken oder mit Wasser gefüllte Wannen.

③ Danach kommen die gereinigten Äpfel zum Zerkleinern in die Obstmühle.

④ Anschließend wird die „Maische“, so nennt man die Apfelschnitzchen, in die Presse befördert. Mit Druck wird darin unter einer Walze oder zwischen zwei Platten der Saft aus den Fruchtstücken gequetscht.

⑤ Der frische Apfelsaft kauft aus dem Auslaufhahn der Presse. Um ihn haltbar zu machen, müssen vorhandene Keime und Bakterien abgetötet werden. Dazu wird er kurz auf 82 Grad erhitzt. Man nennt diesen Vorgang „Pasteurisieren“. Dann wird der Saft noch heiß in Flaschen oder in spezielle Kunststoffbeutel („Bag-in-Box“) gefüllt.



Ich bin gesund

Apfel und auch Apfelsaft aus heimischen Sreuoabstwiesen enthalten viele wichtige Stoffe, die unser Körper braucht. Wer regelmäßig Äpfel isst oder Apfelsaft trinkt, wird weniger krank. Gegen Erkältung, Zuckerkrankheit und Herzerkrankungen beugen Äpfel besonders gut vor.

Alkohol im Apfelsaft

Lässt man frischen Apfelsaft stehen, beginnt er nach einigen Tagen zu gären. Der in den Äpfeln enthaltene Fruchtzucker wandelt sich dann in Alkohol um. Den vergorenen Apfelsaft nennt man wie? Löse dazu das Rätsel.

Die umrandeten Buchstaben ergeben das Lösungswort.

Kleines Negativ



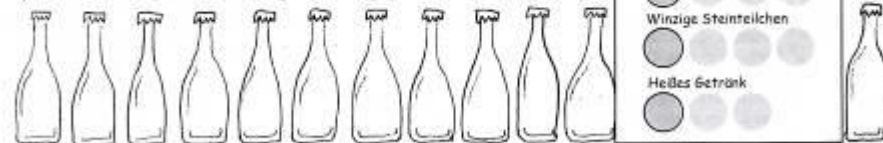
Dann brennt das Feuer



Winzige Steinteilchen



Helbes Getränk



## Was man aus Apfelsaft machen kann

Verdünnt mit Mineralwasser wird aus Apfelsaft eine erfrischende Apfelsaftschorle. Du kannst ihn aber auch im Topf erwärmen und ihn an kalten Tagen wie Tee trinken. Oder du genießt ihn als Apfelsaftpunsch. Schütte dazu einen Liter Apfelsaft in einen Topf.

Schneide einen viertel Apfel in dünne Scheiben und gib sie zusammen mit einer Stange Zimt hinein. Bevor du den Saft erhitzt, kommt noch ein Spritzer Zitrone dazu. Lasse das Ganze dann eine Viertelstunde sieden. Süße den Punsch mit Honig.

# Die Kinder der Montessorieschule aus Inning sind zu Gast in Breitbrunn



[www.gartenbauverein-breitbrunn.de](http://www.gartenbauverein-breitbrunn.de)

Autorin: Heidi Körner

1. Vorsitzende

Juli 2021